



## NACH SOMMERHOCH STRAUCHELT DER LOGISTIKINDEX

Im August sinkt der Indikatorwert des SCI/LOGISTIKBAROMETRS deutlich und fällt zurück auf das Niveau von März 2021. Ursächlich ist die schlechtere Bewertung der derzeitigen Geschäftslage, die mehrheitlich zwar stabil eingeschätzt wird, aber insgesamt stagniert gegenüber den positiveren Vormonaten. Auch die Erwartung an die kommenden drei Monate ist weniger optimistisch geprägt und hat Einfluss auf den aktuellen Abwärtstrend des Geschäftsklimaindex. Auch bei den Kosten gibt es für die Branche keine Entlastung: Sie sind laut Angabe der befragten Unternehmen gestiegen und werden weiter steigen beziehungsweise auf diesem hohen Niveau stagnieren. Mehrheitlich gehen die Logistiker davon aus, einen Teil der Kostensteigerung durch Preisanpassungen kompensieren zu können. Die stabilen Transportsätze und die Erwartung an weitere Umsatzsteigerungen zeigen, dass die Logistikbranche sich ungeachtet der aktuellen Geschäftslage vom problematischen Vorjahr erholt zu haben scheint. Die Leistungsvielfalt der Unternehmen konnte 2021 zwar erhöht werden, jedoch nicht im vollen prognostizierten Umfang. Für 2021/2022 haben sich neun von zehn befragten Logistikern einen Ausbau des Portfolios vorgenommen. Die Dynamik globaler Logistikstandorte wird ambivalent betrachtet: Den nationalen Logistikregionen wird insgesamt nur eine geringe Dynamik attestiert, internationale Standorte werden dynamischer bewertet. Im nationalen Fokus steht Hamburg auf Platz eins und löst das Ruhrgebiet hinsichtlich des Entwicklungspotentials aus Sicht der befragten Logistiker ab. International wird Rotterdam erneut als Top-Logistikregion mit der größten Dynamik bestätigt.

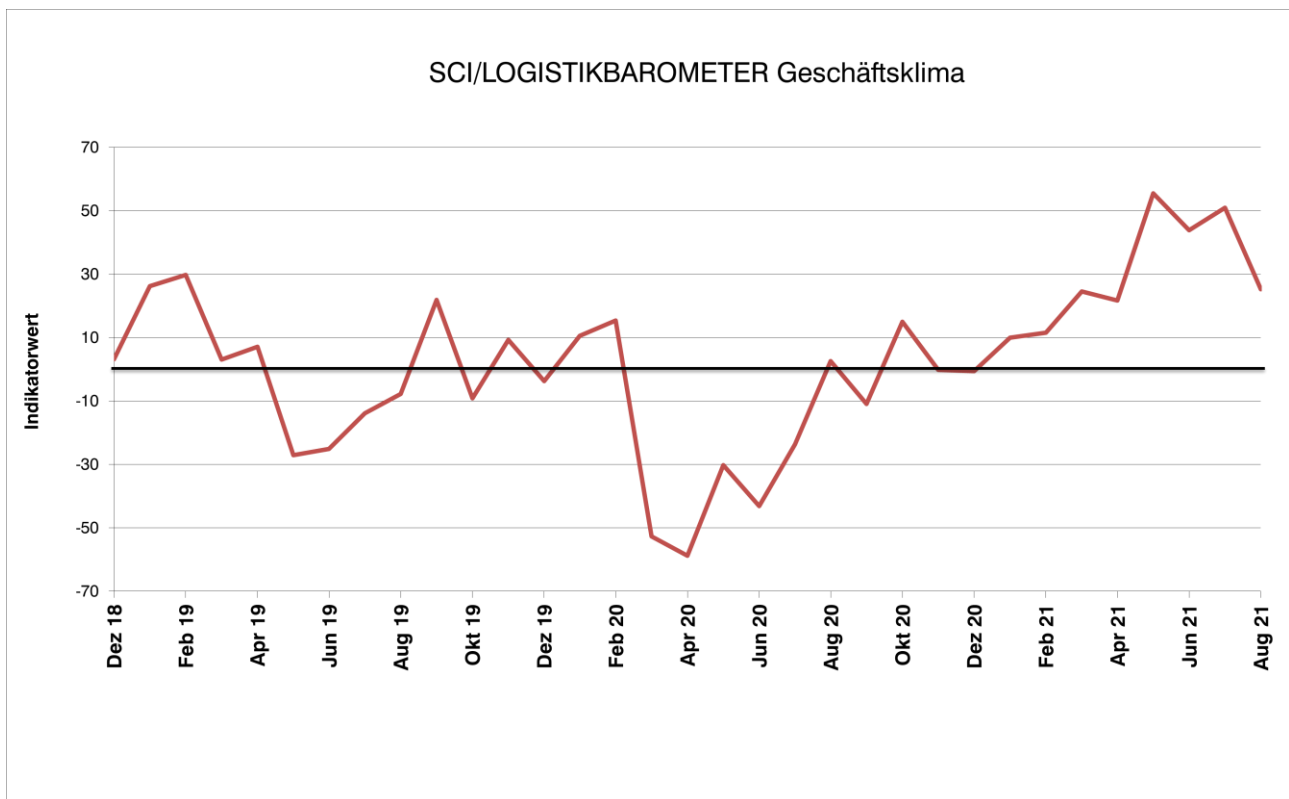


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Normale Geschäftslage bei den Unternehmen

Die Geschäftslage im August 2021 wird insgesamt stabil bewertet, jedoch weiterhin deutlich verhaltener als noch in den Frühjahrsmonaten. Knapp Dreiviertel (72%) der Unternehmen gehen von einer normalen und 18% von einer guten Geschäftslage aus. (Juli 2021:44%/56%). Jedes zehnte Unternehmen beschreibt die derzeitige Lage als schlecht. Beim Rückblick auf die Geschäftslage des Vormonats geben 59% an, dass es keine Veränderung gab, 32% berichten von einer Verbesserung und 9% von einer Verschlechterung. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind dann wieder von Optimismus geprägt: Keiner der befragten Logistiker rechnet mit einer Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten, mehrheitlich (56%) erwarten die Befragten eine gleichbleibende Geschäftslage, 44% gehen sogar von einer günstigeren Lage aus.

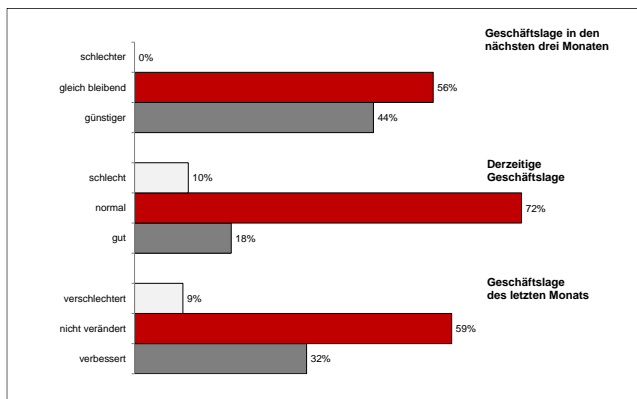


Abbildung 2: Geschäftslage

### Deutliche Kostensteigerungen erwartet

63% der befragten Unternehmer geben für August Kostensteigerungen an. Ein Drittel (37%) der Befragten berichtet von gleichbleibenden Kosten. Anders als im Juli 2021 kann keiner der Befragten sinkende Kosten verbuchen. Im Vormonat gaben dies immerhin 13% der Logistiker an. Bei der Betrachtung der kommenden drei Monate sind sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen bei der Tendenz einig: Es wird weiterhin teurer für die Betriebe. Eine deutliche Mehrheit aller Betriebe (68%) erwartet Kostensteigerungen, 32% rechnen mit einem konstanten Kostenniveau. Kein Unternehmer erwartet Kostensenkungen in den nächsten drei Monaten.

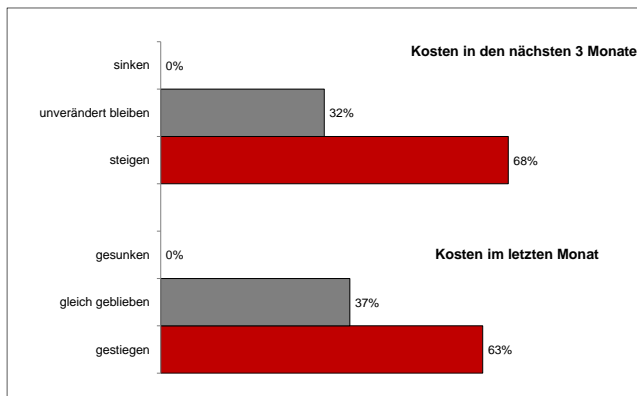


Abbildung 3: Kosten

### Deutlich steigendes Preisniveau erwartet

Können die erwarteten Kostensteigerungen adäquat weitergegeben werden? Laut Angabe der befragten Unternehmen konnten im August 49% höhere Preise am Markt durchsetzen. 51% hielten das Preisniveau. Keiner der befragten Logistiker musste die Preise senken. Für die nächsten drei Monate erwartet die Mehrheit (72%), Kostensteigerungen mit steigenden Preisen kompensieren zu können. 28% gehen von einem stagnierenden Preisniveau aus. Mit Blick auf die Kostenentwicklung werden die Unternehmen im kommenden Quartal voraussichtlich mehrheitlich ein ausgewogenes bzw. sogar gewinnorientiertes Preis-Leistungsverhältnis realisieren können.

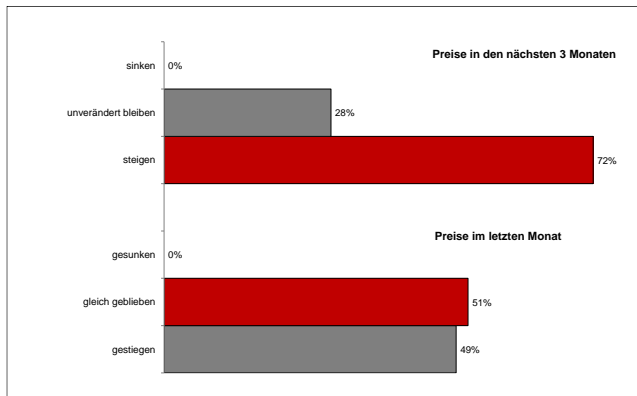


Abbildung 4: Preise

### Bedeutung des Logistikstandortes Ungarn ist gleich bleibend

63% der befragten Transport- und Logistikunternehmen beurteilen die Bedeutung des Logistikmarktes in Ungarn als gleichbleibend, 12% sehen den Markt wachsend und jeder Vierte geht von einer nachlassenden Bedeutung aus. Ein Blick zurück auf die letzte Befragung zu diesem Thema zeigt eine merkliche Veränderung: Im Juni 2018 schätzte rund ein Drittel der befragten Unternehmer die Bedeutung als wachsend ein, mehrheitlich (55%) gingen die Unternehmer von einem gleichbleibenden Status aus, nur 9% erwarteten eine nachlassende Bedeutung. Gefragt nach der Geschäftstätigkeit im Land geben aktuell 41% der Logistiker an, dort konstant tätig zu sein, 59% haben keine Tätigkeit geplant.

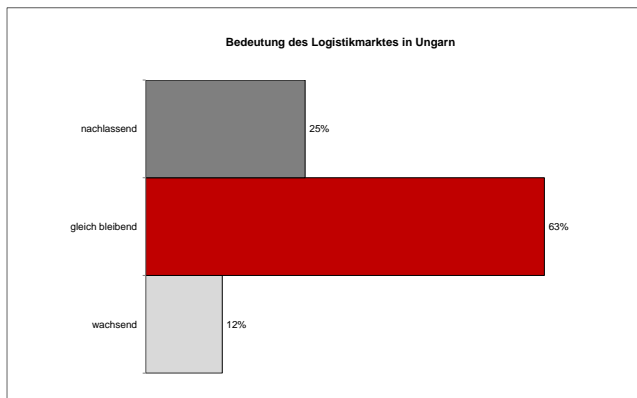


Abbildung 6: Logistikmarkt Ungarn

### Zunehmende Leistungsvielfalt in den Unternehmen erwartet

Mehrheitlich geben die befragten Unternehmen an, die Leistungsvielfalt im letzten Jahr erhöht zu haben. 69% haben laut Auskunft der Befragten ihr Leistungsportfolio erweitert. Damit können die Erwartungen der Branche nicht ganz erfüllt werden: Im August 2020 gaben 91% an, ihre Leistungsvielfalt im nächsten Jahr erhöhen zu wollen. Für 2021/2022 zeigen sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen mehrheitlich offen für neue Leistungsangebote: 90% wollen das Portfolio ausweiten, nur 10% möchte das bestehende Leistungsangebot nicht verändern. Der Trend zur Leistungsvielfalt setzt sich damit fort. Die Krise scheint deutlich gemacht zu haben, dass ein breites Portfolio für die Unternehmen von Vorteil ist.

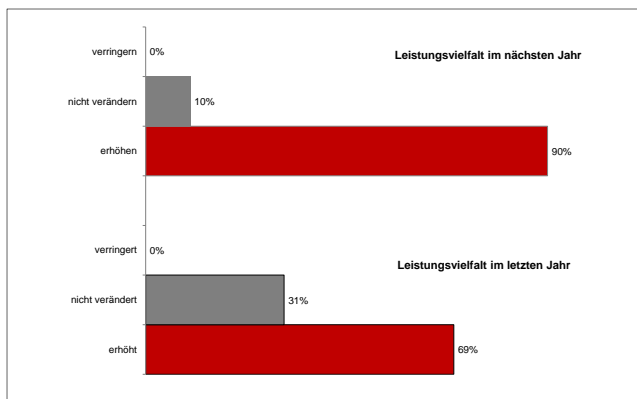
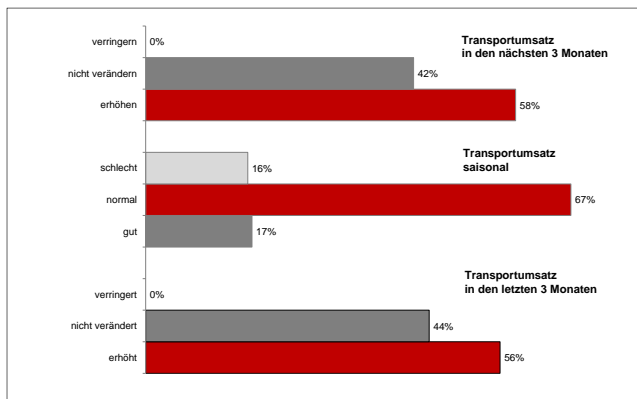


Abbildung 7: Leistungsvielfalt

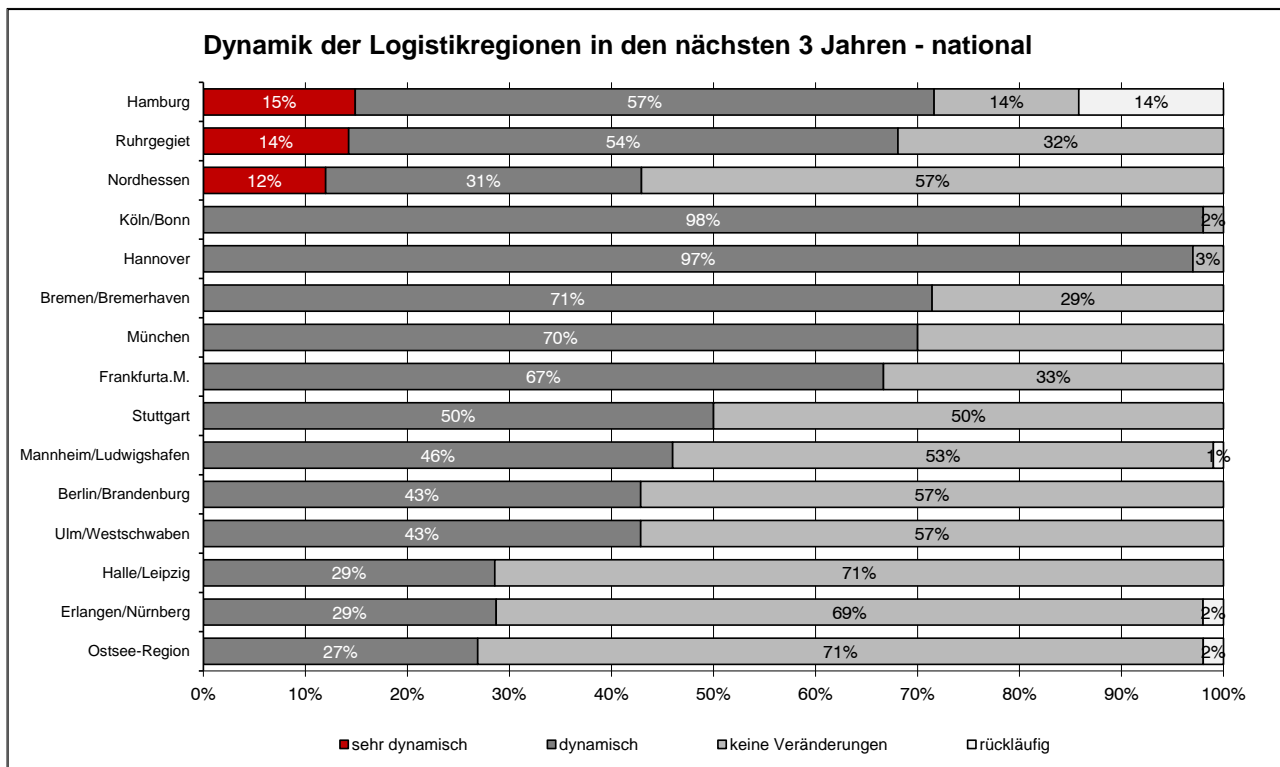
### Steigerung des Transportumsatzes erwartet

Der saisonale Transportumsatz ist laut 67% der befragten Unternehmen normal (Vgl. Feb. 2021: 73%). Gute (17%) beziehungsweise schlechte (16%) Umsätze halten sich laut Auskunft der Befragten die Waage (Vgl. Feb. 2021: 0%/27%). Ein Blick in das Vorquartal zeigt, dass die Transportumsätze der meisten Logistiker (56%) erhöht waren. Bei 44% der Betriebe gab es keine Veränderung. Nahezu identisch wie das Vorquartal zeigt sich die Erwartung an das kommende Quartal: 58% rechnen mit einem erhöhten Transportumsatz, 42% gehen von stagnierenden Umsätzen aus. Die Restskepsis gegenüber einer ungewissen Wirtschaftsentwicklung, die noch in den Februarzahlen sichtbar war, scheint hingegen aufgehoben: Keiner der befragten Unternehmer erwartet eine Verringerung des Transportumsatzes in den nächsten drei Monaten.



Abbildungen 8: Transportumsatz

Allgemein weniger Dynamik in deutschen Logistikregionen – Hamburg überholt das Ruhrgebiet knapp



Abbildungen 9: Dynamik Logistikregionen - national

In der aktuellen Befragung zum dynamischsten Logistikstandort in Deutschland löst Hamburg das Ruhrgebiet wieder vom ersten Platz ab und ist mit 15% (sehr dynamisch) im deutschen Vergleich die dynamischste Logistikregion 2021. Das Ruhrgebiet belegt mit nur einem Prozentpunkt weniger den zweiten Platz (14%). Bei der letzten Befragung 2020 noch im letzten Drittel vertreten, schafft es die Region Nordhessen in diesem Jahr mit 12% (sehr dynamisch) auf den dritten Platz. Von den 15 zur Auswahl gestellten nationalen Regionen entwickeln sich laut Einschätzung der befragten Transport- und Logistikunternehmen insgesamt nur diese drei Regionen sehr dynamisch. Im Vorjahr waren es hingegen fünf: Frankfurt, Mannheim und Ulm wurden 2020 eine sehr dynamische Entwicklung prognostiziert. Laut aktueller Einschätzung liegen die drei Regionen jedoch nur noch im hinteren Mittelfeld. Eine deutlich positivere Bewertung des Entwicklungspotentials (dynamisch) sehen die Befragten bei den Regionen Köln/Bonn (98%), Hannover (97%), Bremen/Bremerhaven (71%) und München (67%). Die befragten Logistiker bewerten das Potential dieser Regionen als überwiegend dynamisch und bescheinigen ihnen damit eine positive Entwicklung seit der Vorjahresbefragung. 2020 wurde diesen Regionen einerseits zwar dynamisches Entwicklungspotential zugesprochen, andererseits rechneten ebenso viele Befragte damit, dass es keine Veränderungen geben würde bzw. die Entwicklung dieser Logistikregionen sogar rückläufig sein könnte. Der knappe Wechsel an der Spitze zwischen Hamburg und dem Ruhrgebiet ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass der weltweite Handel nach den pandemiebedingten Einschränkungen sich wieder reguliert hat. Hamburg als Bestandteil des maritimen Welthandels hat damit seinen nationalen Stellenwert – in der Einschätzung der befragten Unternehmen – dokumentiert. Nicht ungeachtet dabei sollte aber auch die kritische Betrachtung des hanseatischen Entwicklungspotential als Logistikstandort bleiben: Immerhin 14% der Befragten betrachten die Entwicklung rückläufig. Keine andere Region erfährt diese Skepsis.

Deutliche Dynamik an internationalen Logistikstandorten – Rotterdam liegt erneut vorn

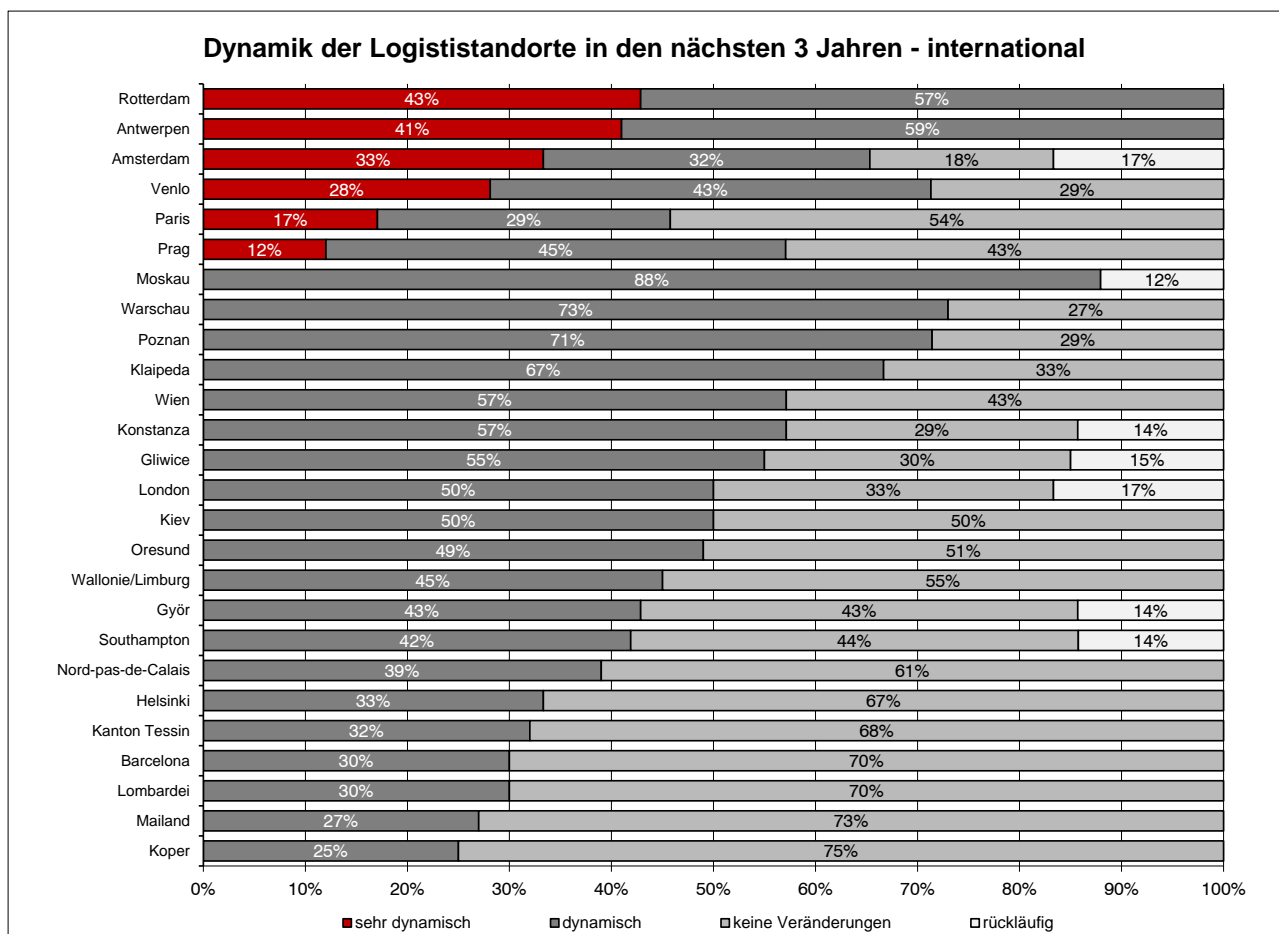


Abbildung 10: Dynamik der Logistikregionen - international

Im Vergleich zu den nationalen Logistikregionen fällt die Einschätzung der internationalen Logistikstandorte insgesamt deutlich positiver aus: Die Top-Logistikregion - in der 43% der Transport- und Logistikunternehmen nach wie vor eine sehr dynamische Entwicklung sehen - ist Rotterdam. Antwerpen folgt mit 41% (2020: 22%), Amsterdam mit 33% (2020:12%). Gefolgt von Venlo sind vier Benelux-Regionen die dynamischsten Logistikstandorte. Überraschend hat sich, laut Einschätzung der befragten Unternehmer, Paris entwickelt: Auf Platz fünf der aktuellen Bewertung mit 17% „sehr dynamisch“ wurde der französische Hauptstadt noch im Vorjahr nur eine „dynamische“ Entwicklung mit 22% zugesprochen. Die slowenische Stadt Koper mit ihrem internationalen Seehafen hat dagegen in der Bewertung der befragten Unternehmen drastisch an Bedeutung verloren. 2020 bewerteten die Logistiker den Standort mit 18% als „sehr dynamisch“ und damit landete die Stadt auf Platz drei des Rankings. Aktuell bildet Koper das Schlusslicht unter den internationalen Logistikstandorten. Vermutlich wird die Einschätzung im kommenden Jahr wieder positiver sein: Der Adria-Hafen Koper hat 2021 kräftig in die Infrastruktur investiert. Das 4,4 Millionen Euro teure Projekt wurde mit EU-Hilfen zur Wiederbelebung der Wirtschaft nach der Pandemie umgesetzt. Bei der russischen Hauptstadt, die im Vorjahr kaum Berücksichtigung fand, wird eine dynamische Entwicklung von 88% der Befragten beobachtet. Auch bei vielen osteuropäischen Städten sehen mehr als die Hälfte der befragten Logistiker dynamische Entwicklungen. Die britische Hauptstadt steigt trotz Brexit vom vorletzten Platz 2020 ins Mittelfeld auf. 50% der Befragten beobachten hier immerhin eine dynamische Entwicklung, nur 17% schätzen die Entwicklung des Logistikstandortes London als rückläufig ein. 2020 taten dies noch 89%. Obwohl weniger Standorte als sehr dynamisch angesehen werden, ist der allgemeine Trend der europäischen Logistikstandorte von zunehmender Dynamik geprägt.

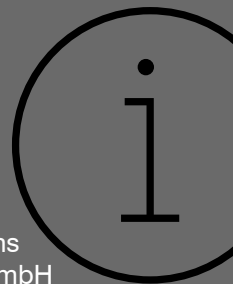


## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78 - 20  
E-Mail: [n.heinrichs@sci.de](mailto:n.heinrichs@sci.de)